

Zivi-Olympiade liess Sion 2006 vergessen

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gemeindepäsident Stefan Capeder zieht die Olympia-Fahne auf.

Roli Frischknecht: «Die Zivi-Olympiade kann beginnen. Hugh!»



Olympisches Kräftemessen in Chur

Zivi-Olympiade liess Sion 2006 vergessen

Wäre Bundesrat Adolf Ogi doch lieber nach Chur gereist anstatt nach Seoul. An Stelle verworrener Ränkespiele hätte er in der Bündner Metropole eine Kostprobe echt olympischen Geistes genossen, denn zum siebenten Mal wurde dort die Zivi-Olympiade ausgetragen. Genau einen Tag vor dem denkwürdigen Entscheid in Südkoreas Hauptstadt.

EDUARD REINMANN

Die Churer Zivi-Olympiade ist ein Anlass von geradezu magischer Anziehungskraft. Nebst den rund 50 Wettkämpferinnen und Wettkämpfern aus dem Kreis der Zivil-

schutz-Kader waren nämlich mindestens gleich viele Gäste gemeldet, vom Gemeinderatspräsidenten und dem Stadtrat in corpore über das Kommando der Stadtpolizei und den Vertreter des Forstamtes bis hin zum Käs-Fritz war alles auf dem Platz, das in Chur Rang und Namen hat. Akteure und Gäste wurden mit volkstümlichen Klängen der Kapelle Grünberg empfangen und weil es ein regnerisch-kalter Abend war, wurde mit Feuerwasser (manche nennen es Zielwasser) nicht gespart.

Aber keine Olympischen Spiele ohne feierlichen Akt. Gemeinderatspräsident Stefan Capeder zog die Fahne mit den fünf Ringen auf und Roland Frischknecht, Chef ZSO Chur im Häuptlingsschmuck (den er nur an höchsten Feiertagen trägt), hielt eine erhebende Ansprache, gewürzt mit viel Witz und Pep. Die Olympiade konnte beginnen. Zu bestehen war ein anspruchsvoller Siebenkampf mit Luftgewehrschiessen, Bogenschiessen, Basketwürfen, Dart, Unihockey, Minigolf und Profigolf. Und

weil lange dauernde Wettkämpfe nur mit geeigneter Verpflegung durchgestanden werden können, sorgte der Apéro-Begleitservice für die angemessene Stärkung. Das Wettkampffieber und der Pegel guter Laune hielten sich in etwa die Waage.

Mitmachen kam vor dem Rang

Nicht allen lief es gleich gut bei dieser heissen Ausmarchung. Aber das war zum Teil nicht ihre Schuld. So war Stadtpräsident Christian Aliesch während langer Zeit in eine heftige Diskussion verwickelt und musste seine Disziplin deshalb im Eilzugtempo absolvieren. Auf Podest reichte es ihm deshalb bei weitem nicht. Aber in schlechten Zeiten lernt man seine Freunde kennen. Vermutlich aus lauter Solidarität waren auch Stadtratskollege Josef Rogemmoser und Gemeinderatspräsident Stefan Capeder in den hinteren Rängen angesiedelt, während Stadtrat Martin Jäger mit seinem sechsten Rang die Ehre der hohen

Der kantonale
Zivilschutz-
Ausbildungschef
Werner Gabathuler
gut im Schuss.



Alle harren gespannt
der Ereignisse, die da
kommen werden.

Magistraten rettete. Aber wo gibt es das noch, dass alle Stadträte (in Chur gibt es nur deren drei) sich die Zeit für eine Zivi-Olympiade nehmen? Christian Aliesch brachte es auf den Punkt. «Ich habe bisher an allen Zivi-Olympiaden teilgenommen und heute extra auf zwei andere Termine verzichtet. Ich bin gerne an Veranstaltungen, bei denen es lustig und kollegial zugeht. Die Zivi-Olympiade ist ein toller Anlass.»

Stolz verwies Albert Cavegn, Geschäftsleitungsmitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, auf seinen Punktstand. «Gegenüber dem letzten Jahr habe ich mich markant verbessert», zog er Bilanz.

Aus der Rangliste

1. Gustav Gerstlauer, 128 Punkte; 2. Albert Simmen, 113; 3. Guido Calörtscher, 110; 4. Albert Obrist, 109; 5. Olga Demarmels, 108; 6. Martin Jäger, 107; 7. Jürg Kohler, 104; 8. Andrea Albin, 99; 9. Ueli Caluori, 99; 10. Reto Finger, 99; 11. Albert Bolt, 98; 12. Franz Decurtins, 97; 13. Lorenzo Lardelli, 96; 14. Andres Leston, 96; 15. Luigi Chiodo, 95; 16. Hanspeter Krebs, 93; 17. Mathis Lampart, 93; 18. Emilio Arioli, 92; 19. Gian Marco Scartazzini, 92; 20. Othmar Schnotz, 89. ▣



FOTOS: E. REINWANN